

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badischer Beobachter. 1863-1935 1870

28.12.1870 (No. 302)

Badischer Beobachter.

Bureau: Adlerstraße Nr. 20 in Karlsruhe.

Nr. 302.

Preis 1 fl. 18 kr. durch die Post bezogen 1 fl. 38 kr. vierteljährlich.

Mittwoch, 28. Dezember

Insertionsgebühr: wie gewöhnliche Zeitungen oder deren Raum 3 Kreuzer.

1870.

Einladung zum Abonnement.

Für das mit dem 1. Januar beginnende I. Quartal von 1871 bitten wir die Bestellungen gefälligst rechtzeitig zu machen, indem die Nichtbestellung des Blattes als Abbestellung angesehen wird. Man abonniert auswärts bei den betreffenden Postanstalten oder den Landpostboten; für die Stadt Karlsruhe und nächste Umgegend kann die Bestellung im Bureau der Expedition, Adlerstr. Nr. 20, Eck der Zähringer Straße, oder bei den Aussträgern gemacht werden. Den hiesigen verehrlichen Abonnenten, welche nicht ausdrücklich abbestellen, wird das Blatt als weiter abonniert für das neue Quartal nach wie vor zugetragen.

Der Preis des Blattes ist, durch die Post bezogen, vierteljährig 1 fl. 38 kr.; für Karlsruhe und die nächste Umgebung wie bisher. Alle Postanstalten des In- und Auslandes nehmen Bestellungen auf den „Badischen Beobachter“ an.

Va der „Bad. Beobachter“ zu den verbreitetsten Blättern des Landes gehört, und in den weitesten Kreisen gelesen wird, empfiehlt derselbe sich zur Einrückung von Anzeigen aller Art. Die Einrückungsgebühr beträgt für die gespaltene Petitzeile oder deren Raum drei Kreuzer. Größere und mehrmals wiederholte Inserate werden unter Gewährung eines angemessenen Rabatts angenommen.

Expedition des Bad. Beobachters.

Telegramme.

(Wiederholt.)

□ Berlin, 24. Dez. (Offizielle militärische Nachrichten.) Versailles, 23. Dez. Die 19. Division rückte am 21. bis zur Brücke von Tours vor, fand Widerstand durch die Bevölkerung und warf deshalb 30 Granaten in die Stadt. Diese zog darauf die weiße Fahne auf und bat um französische Besatzung. Die Division begnügte sich jedoch ihrer Instruktion gemäß mit Zerstörung der Eisenbahn und bezog die ihr angewiesenen Cantonnements. v. Poddieleski.

□ Berlin, 25. Dez. (Offiziell.)
1. Versailles, 24. Dez. Die 1. Armee unter General v. Manteuffel griff am 23. den Feind in seiner Stellung nordöstlich Amiens an. Trotz seiner doppelten Ueberzahl und zahlreichen Artillerie wurden Beaucourt, Montigny, Fresencourt, Querrieux, Pont-royelles, Bouffy, Bequemont und Daours genommen und gegen heftige Offensivstöße siegreich behauptet, bis die Nacht dem Kampfe ein Ende machte. Bis jetzt über 400 unverwundete Gefangene eingebracht. v. Poddieleski.

2. Amiens, 24. Dez. Gestern siegreiche Schlacht der 1. Armee an der Hallue (Fluß), anderthalb Meilen nordöstlich von Amiens gegen die 60,000 Mann starke feindliche Nordarmee. Dieselbe wurde nach Er-

stürmung mehrerer Dörfer mit sehr bedeutenden Verlusten über den Abschnitt der Hallue zurückgeworfen. Bis jetzt 1000 unverwundete Gefangene eingebracht. v. Sperring.

□ Berlin, 26. Dez. Amtlich.

1. Versailles, 26. Dez., Morgens 10 Uhr.

Der Königin Augusta in Berlin!

Vorgestern hat General Manteuffel den Feind bei Amiens geschlagen. Details fehlen. Hier nichts Ernstliches vorgefallen. Feind aber immer noch mit Waffen vor seiner Ostfront bivouakierend. Heute 9 Grad Kälte aber heiter ohne Schnee und Wind. Wilhelm.

2. Versailles, 25. Dez., 4 Uhr Nachmittags.

Der Königin Augusta in Berlin!

Manteuffel machte über 1000 Gefangene und nahm einige Geschütze. Die Verfolgung begann erst heute früh gegen Arras. Wilhelm.

3. Versailles, 25. Dez. Am 24. versuchte der Feind zur Deckung seines Rückzuges verschiedene Offensivstöße gegen General v. Manteuffel, wurde aber zurückgeworfen. 1000 unverwundete Mannschaften sind bis jetzt in unsern Händen.

Am 25. früh meldet General von Manteuffel: Die geschlagene Nordarmee wird in nordöstlicher Richtung von mir verfolgt. v. Poddieleski.

Ergänzend zu den offiziellen Berichten über die Schlacht bei Amiens vom 23. d. M. sind folgende französische Nachrichten mitzutheilen: Aus Lille vom 22.: Die Armee des Generals von Manteuffel ist in der Nähe von Amiens eingetroffen, wo wahrscheinlich in diesem Augenblick schon gekämpft wird. Der preussische Generalstab befindet sich in Amiens. Der Kommandant der Nordarmee meldet dem Präfecten: Heute haben einige Vorpostengefechte stattgefunden ohne Resultat für die eine oder andere Seite.

Aus Lille vom 23.: General Faidherbe meldet aus Corbie an den Präfecten des Nord-Departements: „Heute von 11 bis 6 Uhr Schlacht an der Brücke von Royelles. Wir sind Herren des Schlachtfeldes geblieben nach einem langen Artilleriekampf, der durch einen Infanterieangriff auf der ganzen Linie beendet wurde.“

Aus Lille wird (ohne Datum) gemeldet, daß ein starker Theil der Nordarmee nach der Champagne marschiren soll, um die Eisenbahnen zu zerstören und die Verproviantirung der deutschen Armeen zu verhindern.

† Florenz, 25. Dez. Der König von Spanien reist morgen Nachmittag ab.

× Bardonmechia, 25. Dez. Die letzte Scheidewand des Montenis-Tunnels ist heute Nachmittag 4 Uhr genau in der Mitte des Tunnels durchbrochen worden.

+ London, 26. Dez. Der Unterstaatssekretär Otway hat resignirt, und ist durch Lord Enfield ersetzt worden. Davison wird Generaladvokat für Schottland.

Die „Times“ appellirt an die Esettung Frankreichs und Preußens zur Vermeidung weiteren Blutvergießens.

Berschiedenes.

— Aus Versailles wird von verschiedenen Seiten ein hochsonniger Vorfall berichtet, der neulich dem General Blumenthal passirte, als er auf einem Gange durch die Vorposten von einem polnischen Wachtposten angehalten und nach der Lösung gefragt wurde, die er vergessen hatte. „Laß mich nur durch, mein Sohn, du siehst, ich bin Offizier“, sagte der General. „Weißt du Lösung nicht, schieß' ich dich todt“, meinte der Wachtposten. „Aber sie doch meine Tressen und meine Orden.“ — „Weißt du Lösung nicht, schieß' ich dich todt!“ und so fort in infinitum bis zwei in der Nähe befindliche Offiziere herbeieilten, dem bedrängten General die Lösung ins Gedächtnis zurückriefen, und ihn so aus der unangenehmen Lage — weder vorwärts noch rückwärts an der gewissenhaften Schildwache vorbei zu können, befreiten.

— Aus Lagny, 18. Dez., schreibt man der „Köln. Ztg.“: Heute trafen hier die deutschen Marinesoldaten ein, welche nach Orleans gehen, um die vier von uns genommenen französischen Kanonenboote zu besetzen, frische, flotte Theerjaken, die, mit ihrem Zündnadelgewehr im Arm, den Hut fed zurück von der Stirn, trotzig in die Welt hinein blickten und froh zu sein schienen, auch ihrerseits am Kampfe einmal Theil nehmen zu können. Gleichzeitig kamen auch die drei Ballon-Kanonen im hiesigen Bahnhof an und sollen morgen nach Paris weiter befördert werden.

— Ein interessantes Beispiel der Feldpost-Einrichtungen im siebenjährigen Kriege gibt folgender Befehl aus

dem Hauptquartier des Herzogs Ferdinand von Braunschweig, als dessen Truppen an der Lahn operirten. „Des Herzogs Durchlaucht haben mir befohlen, Euer Wohlgeboren zu schreiben, daß Sie eine Schildwache an den Ort placiren möchten, wo die Brücke gestanden. Der Major v. Schlieffen erhält Ordre, ein Gleiches von seiner Seite zu thun. Dieses dient dazu, daß die Briefe, so zwischen des Herzogs Durchlaucht und dem General Butginou oder dem Major v. Schlieffen gewechselt werden, geschwinde an Ort und Stelle kommen können, und nicht nöthig haben, die Brücke von Wolfshausen zu passiren. Die gegenseitigen Schildwachen werfen sich die Briefe einander über die Lahn zu. Sie müssen an solche einen Stein binden, den Brief aber vorher allemal wohl einwickeln, damit wenn solcher bei dem jetzigen schlimmen Wetter in Dreck fallen sollte, derselbe nicht moullirt werden möge. Eure Wohlgeboren werden zu denen Schildwachen, die vor ihre Nähe bezahlet werden sollen, adroite Leute aussuchen, damit nicht etwa durch ungeschickte Leute die Briefe in's Wasser geworfen werden möchten. Sobald auf solche Art ein Brief von der einen Seite der Lahn zur andern gebracht, oder vielmehr geworfen wird, muß selbiger von Rittershausen ab allemal sofort durch einen Expressen anhero gesendet werden. Krosdorf, den 31. Dezbr. 1759. gez. Weisphalen.“

— Zu Würzburg hört ein kriegsgefangener französischer Unteroffizier Kollegien in der medizinischen Fakultät. Es wurde ihm dies durch die hochherzige Unterstützung eines dort domicilirenden Obelmannes ermöglicht. — Die „N. Würzb. Ztg.“ schreibt: „Ein hiesiger eifriger Briefmarkensammler suchte einige

Gerüchtsweise finden die von Oesterreich ausgehenden Friedensbefürwortungen in Bordeaux jetzt ein geringeres Entgegenkommen. Die Belagerungsgeschütze vor Paris sind bedeutend vermehrt worden.

Tagesbericht.

* Karlsruhe, 27. Dez. Der 21. Dez. 1870 wird in der deutschen Geschichte als denkwürdig und bedeutungsvoll zu verzeichnen sein, da an diesem Tage die von der Berliner „Prov.-Korrespondenz“ angekündigte preuss. Note bezüglich der deutschen Frage in Wien überreicht wurde. Das Wiedererstehen von Kaiser und Reich in Deutschland mit Ausschluß der Nachkommen Rudolphs von Habsburg ist ein unaussprechlich großes Ereigniß. Der Reichskanzler Graf v. Beust verschob in Folge dessen die vorgehabte Feiertagsreise an den Genfer See, woselbst seine Familie weilt. Kaiser Franz Joseph befindet sich in Meran zum Besuche der Kaiserin. Wie bekannt, hat die preuss. „Prov.-Korrespondenz“ die Ankündigung fraglicher Note mit der Versicherung begleitet, daß preussischer Seits der lebhafteste Wunsch gehegt werde, es möchten sich recht freundschaftliche Beziehungen zwischen dem unter Preußen geeinigten Neudeutschland und dem österr.-ungar. Kaiserstaate heranzubilden. Von dieser durch die „Prov.-Korresp.“ kundgegebenen freundschaftlichen Gesinnung nahm die amtliche „Wiener Ztg.“ mit Befriedigung Akt, die Ueberzeugung dabei aussprechend, daß diese entgegenkommenden Erklärungen der „Prov.-Korresp.“ in Wien allseitig Erwiderung finden werden. Auch von der offiziellen „Wiener Abendpost“ soll eine gleich entgegenkommende Erwiderung auf den Artikel der „Prov.-Korresp.“ zu erwarten sein. Ohne Frage wird die Aussicht auf ein cordiales Verhältnis zwischen den beiden Mächten von allen Freunden einer gedeihlichen Entwicklung und des allgemeinen Friedens freudig begrüßt. War es ja in dem alten deutschen Bunde anerkannter Grundsatz, daß die beiden deutschen Großmächte einträchtig zusammengehen müssen, wenn die Ruhe Mittel-Europas und die Sicherheit Deutschlands gewährleistet sein sollen. Ein Theil der Wiener Blätter begrüßt in diesem Sinne, namentlich im Hinblick auf die orientalischen Angelegenheiten, die Anbahnung solcher Freundschaftsverhältnisses mit Beifall; ein anderer Theil läßt dagegen sich von Mißtrauen leiten, und macht demgemäß Vorbehalte. Selbst von Offiziösen zweiten Ranges geschieht dieses. Das sind vorerst nur Journalstimmen, die wir näher kennen lernen werden. Es wird sich fragen, welche Aufnahme die preuss. Eröffnungen bei dem kaiserlich-königl. Hofe und bei der Reichsregierung der habsburgischen Monarchie findet, und von welcher Art die Aequivalente sind, die geboten werden.

Ein Wiener Korrespondent der „N. Z.“ schreibt vom 23. d.:

„Die Analyse, welche die „Preuss. Provinzialkorrespondenz“ von der mehrerwähnten nach Wien gerichteten Depesche des Grafen Bismarck gegeben, ist treu

Ballon-Briefmarken zu bekommen und wandte sich deshalb direkt an den Bundeskanzler Grafen v. Bismarck nach Versailles. Bald darauf kam von dem auswärtigen Amte in Berlin ein großer Brief, rekommandirt und mächtig versiegelt, der in einem Schreiben im Auftrage des Grafen v. Bismarck an den Supplikanten eine Anzahl der betreffenden Marken enthielt.“

Ingolstadt, im Dez. Die Oberstengattin Mühlbauer zeigt an, daß ihr Sohn Karl, Lieutenant im 10. Inf.-Reg., am 8. d. M. in der Schlacht bei Beaugency seinen bei Weisburg und Sedan gefallenen Brüdern in den Helmentob gefolgt ist. — Die Grabhügel der 3 Brüder zeichnen nun den Siegeslauf der Deutschen von Weisburg über Sedan an die Loire. Der Vater der 3 gefallenen Brüder steht als Oberst im Felde.

Aus Bayern, 22. Dez. Im bayerischen Wald liegt der Schnee über manns hoch und ist an vielen Strecken der Verkehr gänzlich gehemmt.

Düsseldorf, 21. Dez. Am Freitag wurde in der hiesigen Restauration B. ein französischer General verhaftet, welcher sich beleidigender Aeußerungen über den König bedient hatte. (Vgl. Bl.)

— Der frühere preuss. Justizminister Graf zur Lippe, Mitglied des Herrenhauses, hat, wie die „N. Pr. Z.“ mittheilt, das Unglück gehabt, den Fuß zu brechen.

Basel, 21. Dez. Zur Beobachtung der Sonnenfinsterniß ist ein Pariser Physiker, Hr. Jaossen, per Ballon aus Paris nach Algier abgereist.

— In Neapel ist am 17. Dez. der berühmte Tonbildner Xaver Mercadante, geb. 1798, gestorben.

aber nicht erschöpfend; es fehlen darin die positiven Andeutungen über das künftige Verhältnis zwischen Deutschland und Oesterreich, und eben diese Andeutungen verleihen erst der freundlichen Sprache ihren vollen Werth. Ein einfaches Hinwegsehen über den ganzen Inhalt des Prager Friedens, mit alleiniger Ausnahme derjenigen Klausel, welche den Ausschluß des Kaiserstaats aus Deutschland vollzieht, konnte freilich Oesterreich kaum zugemuthet werden. Ob und inwieweit auf Grundlage der betr. Eröffnungen — die Depesche trägt das Datum Versailles, 14. Dez. — bestimmte Abmachungen in Angriff genommen werden sollen und können, hängt übrigens zunächst von der Entscheidung des Kaisers ab, der sich erst heute im Besitze der Depesche befindet wird.“

Man berichtet aus Florenz vom 23. d.:

„In der Abgeordnetenkammer setzte der Minister die Schwierigkeiten einer früheren Verlegung der Hauptstadt auseinander. Der Regierungsvorschlag auf Verlegung der Hauptstadt binnen 6 Monaten und hierauf der ganze Gesandtschaftswurf wegen der Hauptstadt-Verlegung wird mit 192 gegen 18 Stimmen angenommen. Die Kammer spricht der Stadt Florenz ihren Dank für deren patriotische Haltung, während dieselbe Regierungssitz war. aus. Die Kammer wird sodann bis zum 16. Januar vertagt.“

Nach Berliner Berichten ist der Präsident des Bundeskanzleramtes, Staatsminister Delbrück, wiederum nach Versailles berufen, wohin derselbe sich in nächster Zeit begeben wird.

Der „Kriegsg.“ zufolge ersuchte der engl. Gesandte den in Versailles befindlichen Odo Russell, durch den Bundeskanzler am 18. Dez. dem Könige die Glückwünsche seiner Regierung zu der von den Fürsten, den freien Städten und dem Reichstage ausgesprochenen Bitte um Annahme der deutschen Kaiserkrone ausdrücken zu lassen.

Der Zusammentritt der Londoner Konferenz in Sachen des schwarzen Meeres soll laut Mittheilung des engl. auswärtigen Amtes am 3. Jan. erfolgen. Es ist wieder zweifelhaft geworden, ob Frankreich dabei durch Hrn. Thiers vertreten sein wird. Man meldet, Jules Favre beabsichtige, selbst bei der Londoner Konferenz zu erscheinen.

Die türkische Regierung hat einen Aufstand in Arabien zu bekämpfen, dem der Vizekönig von Egypten nicht fremd sein soll. Es sind 15 Bataillone bereits dahin abgelandt, sowie ein Theil der Flotte.

Im ungarischen Unterhause überreichte am 21. der Deputirte Madarasz die Petition einer Volksversammlung, welche Intervention zu Gunsten Frankreichs fordert. — Zum Vertreter der österreichisch-ungarischen Regierung bei der Konferenz über die Pontusfrage ist der österreichische Botschafter in London, Graf Apponyi, designirt.

Die „Times“ bringt die Nachricht, es habe der Fürst Karl von Rumänien an die Souveräne in Wien, Berlin, London und Florenz, sowie an die französische Regierung in Bordeaux ein Memorandum gerichtet, in welchem derselbe die durch den Pariser Vertrag in Rumänien geschaffene Lage als unhaltbar darstellt und die besondere Aufmerksamkeit der Mächte auf diesen Umstand lenkt.

Rußland gibt einer Zeitungsnotiz zufolge ein weiteres Unterpfand seiner Friedenspolitik durch die Bestellung von 1000 amerikanischen Mitrailleur.

Wie in gut unterrichteten Kreisen verlautet, hat die luxemburgische Regierung eine ausführliche Denkschrift auf die preussische Note den Mächten, welche den Vertrag von 1867 unterzeichnet haben, übergeben lassen.

Das französische Geschwader in Brest ist nach Havre abgesehrt. Tours ist vollständig besatzungslos. Chaudordy hat eine scharfe Note an Holland wegen Auslieferung entlassener Kriegsgefangener an Deutschland gerichtet.

Eine Münchener Privatdepesche der Berliner „Börsg.“ meldet: „Die Annahme des Vertrags mit dem norddeutschen Bunde Seitens der Kammer ist als gesichert anzusehen.“ Der Abg. Dr. Jörg hat sein Referat über die deutschen Verfassungs-Verträge vollendet und ist zunächst solches an die Ausschussmitglieder vertheilt worden.

Vom Kriege.

Aus Bruntrut, 24. d. M., wird gemeldet: 25,000 Mann sind aus Lyon in Besançon angekommen und marschiren nordwärts. Die Eisenbahnverbindung zwischen Lyon und Besançon ist unterbrochen. Montbeliard wird stark verchanzt und verbarrikadirt. Der „Indep. belge“ wird aus Lyon vom 20. d. gemeldet: „Garibaldi steht bei Chagny (nordwestlich von Chalons sur Saone und Beaune). Truppen und Artillerie sind aus Lyon zu seiner Verstärkung abgegangen.“

Ueber die siegreiche Waffenthat der Badenser bei Nuits am 18. d., wovon in unserem heutigen Blatte die Mittheilung der Verlustliste beginnt, wird dem „Fr. J.“ aus Karlsruhe geschrieben: Die zurückgeschlagenen Franzosen hatten es offenbar auf eine Ueberaschung unserer Truppen in Dijon abgesehen gehabt. Die Lage von Dijon ist aber nicht derart, daß es ge-

rathen erscheint, den Feind an sich herankommen zu lassen, und es war daher geboten, ihn aufzusuchen und zu schlagen, welcher letzteres gründlich geschehen ist. Die Wirkungen dieser deutschen Gründlichkeit sind bereits in Lyon zu Tage getreten; denn so verschieden die Besarten über die dortigen Vorgänge noch lauten, so ist doch so viel zu erkennen, daß sie mit dem bei Nuits erfahrenen Schlage zusammenhängen und die Bestürzung in Lyon namentlich deshalb so groß war, weil man sich Allem nach den gewöhnlichen Illusionen über die Stärke und Erfolge der Truppen hingegeben hatte. Auch ist Gambetta bereits auf dem Wege dahin. Man erzählt sich übrigens, daß in Nuits wieder eine jener Ueberlistungen vorgekommen sei, welche sich an ihren Urhebern so schwer rächen. Es seien nämlich, trotz der Versicherung des Maires, daß keine französischen Truppen mehr im Orte seien, auf unsere Leute, als sie auf dem Marktplatz aufmarschirten, Schüsse aus den Kellern gefallen. Es sei dann die schwere Revanche erfolgt. Verbürgen wollen wir diese Erzählung vorerst nicht. „Wir glaubten bei Wörth zu stehen — heißt es in einem Feldpostbrief —, so stark war das Gewehrfeuer und der Kanonendonner. Unsere beiden Brigaden (die zweite war übrigens nur zum Theil bei der Hauptaffaire) hatten es mit der dreifachen Uebermacht, mit der ganzen Rhone-Armee zu thun. Es waren meist Marschregimenter aus Lyon. Der Feind zieht sich auf allen Punkten zurück.“

Aus Basel wird vom 20. d. die Belagerung von Belfort betr. geschrieben, daß in Folge der eigenthümlichen Terrainbeschaffenheit und Verbindung zwischen Citadelle und Stadt Beziehungen zwischen der Besatzung und dem Landvolk unterhalten werden, wodurch die Ersteren meist von den Zuständen unter den Belagerungstruppen unterrichtet seien. Ferner: In der Nacht vom 13. auf den 14. Dez. ist der preussische Posten, der auf der Straße von Sainte-Suzanne die Wache zu beziehen hatte, beim Ausgang von Montbeliard mit Waffen und Gepäck verschwunden. Ob er aufgehoben wurde, ist noch nicht ermittelt. Er bestand aus ungefähr 40 Mann. Am 19. haben 500 Mann Jäger und 60 Mann Delle neuerdings besetzt. Das Dorf Morvillars (8 Kilometer nordöstlich von Delle) wurde verbrannt, da daselbst Ulanen und Vorposten von den Francitireurs erschossen worden waren.

Dem Berner „Bund“ wird telegraphirt, es seien in der Nacht vom 19. auf den 20. d. bei der Sägmühle von Delle zwei preussische Vorposten erdolcht worden.

Die „Kriegsg.“ veröffentlicht folgenden Brief des Vizefeldwebels Steinmetz, datirt Contreenville, 2. Dez. 1870: „An den Hrn. Kapitän Holl Mirecourt. Ich bin zum Gefangenen gemacht worden, ich und die beiden Unteroffiziere und 11 Mann von meinen Leuten nach einem Kampfe in Vitel. Ich benachrichtige Sie, daß, wenn von Seiten der Preußen Repräsentationen gegen Vitel, Contreenville oder irgend einen andern Ort dieser Gegend vorgenommen werden sollten, man uns allen die Ehre n abtschneiden wird. Es geschieht auf ausdrücklichen Befehl des Hrn. Offiziers, daß ich Sie hievon benachrichtige und Sie bitte, diese Drohung auch anderen preuss. Befehlshabern mitzutheilen. Wir sollen weiter weggeführt werden. Eine große Menge Garibaldianer waren es, welche uns nach lebhaftem Widerstande gefangen nahmen. Ich bitte ferner, meiner Frau davon Nachricht zu geben. Lebt wohl, liebe Kameraden.“

Der Ausfall der Pariser Besatzung am 21. d. mit 3 Divisionen war entweder eine bloße Demonstration, Rekonnozirung, welcher der Hauptdurchbruch-Versuch nachfolgen soll, oder ein ganz plan- und zielloses Blutvergießen; denn daß mit drei Divisionen die Gernirungslinie nicht durchbrochen werden kann, das dürfte Trochu denn doch nicht wohl verborgen sein.

Die „Dresd. Nachrichten“ schreiben: „Die Rekrutierung, welche sofort nach Neujahr im ganzen norddeutschen Bunde vorgenommen werden soll, ist wesentlich dazu bestimmt, die vielen durch Tod, Wunden und Krankheiten in den norddeutschen Armeekorps gerissenen Lücken zu ergänzen. Das Königreich Sachsen hat nach einem nicht zu hoch gegriessenen Uberschlage ungefähr 10,000 Mann Rekruten zu stellen.“

Die Aufgebote, welche Preußen an Mannschaften macht, greifen immer weiter und in einzelnen Beziehungen schon über die Landwehr hinaus. Eine Kabinettsordre vom 14. Dez. befiehlt die Errichtung von Garnisonsbataillonen aus den im Verurlaubenstande noch vorhandenen und für diesen Zweck disponiblen Mannschaften aller Waffen der Garde- und der Provinziallandwehr unter Miteinstellung von solchen Freiwilligen, die zwar gedient haben, aber nicht mehr dienstpflichtig sind.

Beregte Truppentheile, heißt es weiter in dem Erlaß, sind zum Garnisonsdienst und zur Bewachung der Kriegsgefangenen bestimmt, um demnächst für die Besatzung der in Folge des steten siegreichen Vorschreitens der Armee okkupirten ausgedehnten feindlichen Landesstücke Landwehrruppen disponibel zu machen.

Die Besetzung der Offiziersstellen hat Seitens der stellvertretenden kommandirenden Generale aus der Zahl der noch im Verurlaubenstande verbliebenen bezw.

der zur Disposition stehenden Offiziere aller Waffen, sowie der zur qu. Verwendung bereiten inaktiven Offiziere für Linie und Landwehr zu erfolgen. Soldatengestalt reaktivirte Offiziere empfangen ohne Rücksicht auf die Stelle, in der sie verwendet werden, die Kompetenzen ihrer Charge, auch wenn sie ein Patent derselben nicht erhalten haben, sondern lediglich charakterisirt worden sind. In den Lieutenantsstellen können auch aus dem Militärdienst ausgeschiedene Personen des Unteroffiziersstandes, vorbehaltlich eventueller Beförderung zu Offizieren, Verwendung finden.

Aus dem bei Sinn (Rassau) niedergefallenen Ballon theilt der „Mh. Cur.“ folgenden Brief mit:

Paris, 13. Dez. 1870.

Madame A. . . Ich habe die Ehre, mein Letztes vom 7. fortzusetzen. Die Lage ist immer dieselbe. Da es den ersten militärischen Operationen nicht gelungen ist, die Blokade zu durchbrechen, werden energische Maßregeln ergriffen und die Operationen werden wieder beginnen mit einem kräftigen, verzweifelten Ausfalle, um die Blokade zu durchbrechen, denn das Elend macht sich jetzt doppelt fühlbar durch den Hunger. Ich glaube, diesmal werden wir befreit oder wir müssen uns ergeben. Aber nachdem so viel geschehen — bei allen Entbehrungen nichts zu erreichen! Es kann noch halten bis zum 1. Januar, wenn nichts genossen wird, als Brod und Wein. Bis gegen das Ende des Monats ist noch Pferdefleisch vorhanden, zu 40 Gramm à Person. Das ist die Lage. Die Schlacht, welche morgen oder später stattfinden wird, wird eine der blutigsten sein, welche man je gesehen. Das sind die Aussichten der Preußen, welche die lateinische Race ausrotten wollen (!). Warten wir in Geduld, Vertrauen auf Gott, der Frankreich beschützt. Ich hoffe, daß Sie alle verlangten Artikel, sowie alle Sorten fabrizirt haben werden, damit Sie im gegebenen Augenblicke Papier in Quantität hieher versenden können, denn es werden Massen nöthig sein, die Geschäfte werden sogleich wieder beginnen, sobald die Blokade gebrochen ist.

Genehmigen Sie etc.

Gondret.

An Madame J. M. Aussenat, Papierfabrikantin in Anancy, Obersavoyn.

Aus Darmstadt, 20. Dez., wird der „Kriegsg.“ geschrieben: Ein dahier eingetroffener Feldpostbrief aus dem Hauptquartier der heffischen Division, dessen wahrheitsgetreuer Inhalt bei der Stellung und Aufgabe des Absenders nicht zu bezweifeln ist, wirft grelle Streiflichter auf die Art der nunmehrigen Kriegsführung. So wurde das Dorf Coulours bei Billeneuve, in welchem unlängst ein heffisches Detachement, mit Fouragieren beschäftigt, unter Beihilfe der Bewohner überfallen und zum Theil niedergemacht worden war, auf Befehl des nächsten Stappentkommandos von dem mit Ersatzmannschaften dahin dirigirten heffischen Lieutenant v. Cancrin eingesehrt. Nachdem der Feind beim Ueberfall zurückgeschlagen worden war, hatten sich auch die Leichen dreier Soldaten mit abgetrennten Köpfen vorgefunden. Unter dem gleichfalls heffischen Oberlieutenant Heydacker wurde das Dorf Auxon bei Troyes zur Strafe dafür, daß die dortige Stappentruppe hinterlistig ermordet und die Leichen der Soldaten noch durch Abschneiden von Nase und Ohren verstimmt worden waren, gepfündert und dann niedergebrannt. Der bewaffnete Widerstand an der Loire erstreckt sich, wie uns aus dem Briefe weiter mitgetheilt wird, nicht nur auf Armee und Volk; fast der ganze Adel nimmt daran Theil. Aus Kompagnielisten der Francitireurs wurde ersehen, daß Söhne der besten Geschlechter Frankreichs in den Reihen kämpften. Bei dieser Aufreizung wächst selbstverständlich Haß und Wuth; daher überall verlassene Wohnungen, von der Hütte bis zum Schloß und stete Gefahr heimtückischer und mörderischer Ueberfälle. Obgleich die Division mit Rücksicht auf letztere häufig zu bivouakiren genöthigt ist und namentlich die bis auf zwei Meilen vorgeschobene Reiterei hiervon nur äußerst selten befreit werden kann, auch die Verpflegung der Leute in den Quartieren eine sehr schlechte ist, so soll doch gleichwohl der Gesundheitszustand unserer heffischen Truppen als ein vorzüglicher bezeichnet werden dürfen.

× Karlsruhe, 26. Dez. Am Christtag Morgen kam ein Zug mit preuss. Landwehrmännern hier an, denen man gestattet, in der Stadt sich nach 96stündiger Fahrt zu erfrischen. Es waren lauter ältere Leute; man sagt von 40 Jahren und darüber. Als die Weiterfahrt stattfinden sollte, wurde in den Straßen zur Sammlung geblasen, wodurch der Irrthum entstand, daß Feuer ausgebrochen sei.

Letzten Freitag hat die badische Eisenbahnverwaltung folgende außergewöhnliche Transporte zu militärischen Zwecken befördert: 2 Militärszüge Heidelberg—Straßburg, 2 Militärszüge Ettlingen, bezw. Rastatt—Straßburg, und 1 Militärszug Mühlacker—Straßburg. Bei der heff. Ludwigsbahn sind 92 Militärszüge vom 22. d. ab zu befördern.

Die „Mh. B.“ theilt mit, es bestעה dem Vernehmen nach die Verwundung des Hrn. Divisionskommandeurs, Generalleutenant v. Glümer, in einem Streifschusse am Arm, und werde das Kommando von demselben

fortgeführt. — Zu den Verkehrsverhältnissen zwischen Karlsruhe und Dijon bemerkt die „Chr. Z.“, daß dem Vernehmen nach die Eisenbahnstrecke Charnes-Epinal — ca. 5 Stunden — wieder fahrbar sei.

Dem Gesetzes- und Verordnungsblatt Nr. 71 vom 24. d. sind die Bundes-Gesetze in besonderem Abdruck beigegeben, welche auf 1. Jan. 1871 für das Großherzogthum in Wirksamkeit treten.

Amtsregistrator Josef Alois Pflüger in Rastatt ist zum Registrator beim Kriegsministerium ernannt worden.

† **Wertheim**, 24. Dez. Bei der hiesigen Wahl für den kath. Ortsschulrath am 20. d. wurden gewählt zwei entschiedene Katholiken, ein Neutraler und ein Liberaler.

Erklärung.

† **Kapitel Waibstadt-Sinsheim**, 15. Dezbr. Bei der heute im Pfarrhause zu Sinsheim abgehaltenen Kapitelskonferenz hat man die in verschiedenen Blättern gegen unsere hl. Kirche und kirchlichen Behörde erhobenen Angriffe in Berathung gezogen. Als Resultat derselben geben wir folgende Erklärung ab:

1. Wir erkennen in den 24. sog. Januisthesen das verbrecherische Werk der antichristlichen Partei, um mit den bekannten Mitteln kirchlicher Freischärer den positiven Glauben zu untergraben.

2. Den genannten Thesen kann kein Katholik zustimmen, ohne sich zu exkommunizieren. Wir können deßhalb kaum annehmen, daß selbst Priester durch Theilnahme an diesen Thesen Judasse geworden wären. Wir weisen deßhalb mit Indignation die Unterstellung einzelner Blätter zurück, als ob dieser unglückliche Geist des Treubruches eine größere Anzahl des Klerus beherrschen könnte.

3. Sollten wirklich Geistliche sich haben irre führen lassen, so bitten wir in brüderlicher Liebe, sich über ihren folgenschweren Schritt zu orientiren und zurückzukehren; oder, im Falle sie bei ihrer Ansicht beharren zu müssen glauben, als Männer ihre bisherige Stelle zu verlassen, die sie mit Gewissen und Ueberzeugung nicht länger begleiten können.

4. Wir hegen gegen das Oberhaupt der Kirche die größte Ehrfurcht, schenken unserer Kirchenbehörde unser ungetheiltes Vertrauen und setzen der Herabwürdigung derselben unsere entschiedene Verachtung entgegen.

5. Wir werden den in dem apostolischen Geist des großen Erzbischofes Hermann fortgesetzten Kampf für die unveräußerlichen Rechte unserer hl. Kirche in Vereinigung mit unseren Kirchenoberen muthig fortsetzen und stets bereit stehen den Handschuh aufzuheben, mag ihn hinwerfen, wie da wolle.

6. Wir werden fortfahren, selbst unter Widertun das Saum cuique gegen die beiden großen Ordnungen — Kirche und Staat — gewissenhaft zu respektiren; denn nur so kann sich das religiös-sittliche Leben und damit das glückliche Gedeihen der Gemeinden wie bisher entfalten.

Schmidt, Erzbischöfl. Dekan und Pfr. in Dielheim. Bühler, Kammerer und Pfr. in Spechbach. Rogels, Defin. u. Stadtpfr. in Sinsheim. Julier, Pfarrer in Mühlhausen. Weis, Pfr. in Eßenz. Verberich, Pfr. in Rothenberg. Gumbel, Pfr. in Waibstadt. Weber, Pfr. in Grombach. Burbach, Pfr. in Siegelbach. Wiese, Pfr. und Kapitelssek. in Steinsfurt. Maier, Pfr. in Barga. Haunß, Pfr. in Zuzenhausen. Amann, Pfr. in Neunkirchen. Morgenstern, Pfr. in Obergimpfern. Mosbacher, Pfr. in Hahnersheim. Eimer, Pfr. in Hilsbach. Gehrig, Defin. und Pfr. in Nischen. Steinhart, Pfr. in Mauer. Leist, Pfr. in Schluchtern. Starf, Pfr. in Balzfeld. Löw, Benef. in Mühlhausen. Knörzer, Vikar in Waibstadt. Hoffner, Vikar in Spechbach. Meibel, Vikar in Neunkirchen. Lauer, Vikar in Grombach. Hillenbrand, Vik. in Hilsbach. Keim, Vik. in Dielheim.

Zur Beglaubigung:
Dielheim, den 20. Dezember 1870
Erzbischöfl. Dekanat Waibstadt:
Schmidt.

Neueste Post.

□ **Berlin**, 27. Dez. (Offizielle Kriegsnachrichten.) Versailles, 26. Dez. Am 25. erreichte General v. Manteuffel in der Verfolgung der feindlichen Nordarmee Albert, wobei Gefangene eingebracht wurden. — Vor Paris unterhielt der Feind am 26. ein wirkungsloses Feuer aus den Forts.

v. Poddolski.

„Vom Kriegsschauplatz.“

Es ist bis jetzt leider noch sehr wenig Aussicht vorhanden, daß die Nachrichten vom Kriegsschauplatz ein baldiges Ende nehmen. Im Gegentheil! Seitdem die Loire-Armee auf den Weinen ist, seitdem Frankreich die energischsten Anstrengungen macht, wenigstens ein Stück seiner militärischen Ehre zu retten, blickt man wieder gespannt gegen Westen, wo sich vor Paris große Dinge vorbereiten. Diesen Zustand hat Hr. Eduard Hallberger, Redakteur und Herausgeber der Illustrirten Kriegs-

zeitung „Vom Kriegsschauplatz“, wohl zu würdigen gewußt und läßt nun noch weitere 15 Nummern des beliebten Blattes erscheinen, was gewiß ganz allgemein begrüßt werden wird, da sich selten ein Blatt, in so kurzer Zeit so viele Freunde und einen so enorm großen Leserkreis verschafft hat. Die letzten Nummern des zweiten Abonnements zeigen deutlich das Streben der Redaktion, in Bild und Wort immer Gediegeneres zu leisten, neue schriftstellerische Kräfte heranzuziehen, von allen Punkten des weiten Kriegsschauplatzes die eingehendsten Berichte zuerst zu haben und bildliche Darstellungen der interessantesten Episoden des Niesenkampfes in der vollendetsten Form zu bieten. Außerdem verspricht die Verlagsbuchhandlung als Gratisprämie für die Abonnenten der dritten Serie ein Kunftblatt, dessen Titel und Inhalt zwar noch nicht genannt ist, von dem man aber getrost annehmen kann, daß es des Rufes der Firma Hallberger würdig sein wird.

Emissionen, Anleihen, Bank- und Aktienunternehmungen, kurz Geldspeculationen aller Art, Lagersartikel (auch für die vornehme Damenwelt), literarische Novitäten etc. finden weiteste und wirksamste Verbreitung durch Inserate in A. Dann's Neu es Verlosungsbillett (Stuttgart à Zeile 2 1/2 Sgr., gleich 9 kr.), welches in bedeutender Auflage in ausschließlich denjenigen Kreisen Deutschlands, Oesterreichs und der Schweiz gehalten wird.

Verlustliste

der Großb. badiſch-n Feld-Division.
Gefecht bei Nuits, 18. Dezember.

Vorbemerk. Die Verlustliste des (1.) Leib-Grenadierregiments ist noch nicht eingetroffen.

Divisions-Stab. v. Glümer, Generalleutnant und Divisionskommandant, l. v., Stießch. in l. Oberarm — führt das Kommando weiter. Degeneid, Fzr., v., Sek.-Lieut. aus Rastatt, get., Sch. i. d. Kopf. Bontemps, Fzr., Feldgen., Gestr., a. Sulzbach, A. Weinheim, Schw. v., Sch. in das r. Knie — Dijon.

2. Grenadierregiment König von Preußen. v. Renz, K., Oberst und Regimentskommandeur, a. Karlsruhe, get., Sch. in d. Brust. Waag, Herm., Prem.-Lieut. und Reg.-Adj., a. Karlsruhe, get., Sch. in d. Unterl.

1. Bataillon. Regenauer, Ostl., Sek.-Lieut., u. Bat.-Adj., a. Heidelberg, l. v., Sch. d. l. Schulter — Dij.

1. Komp. Späfer, Ernst, Unteroff., (einj. Fzr.), a. Bittligheim, A. Mosbach, l. v., Sch. a. l. Fuß, keine Zehe — Dijon. Wäsch, Fzr., a. Roggenau, A. Eberbach, Schw. v., Sch. d. d. Ellenb. — ebd. Maier, Jos., a. Heidelberg, l. v., Sch. in d. l. Hand — ebd.

2. Komp. v. Graßheim, Adolf, Sek.-Lieut., a. Schloß Morstein (Württemb.), Schw. v., Fleischsch. in d. l. Unterarm u. Sch. in d. l. Hüfte — Dijon. Kössler, Fzr., Serg., l. Kl., a. Gerichtstetten, A. Waldürn, get., Sch. d. d. Brust. Daub, Fzr., Unteroff., 2. Kl., a. Nöttingen, A. Pforzheim, get., Sch. d. d. Hirt. Mad, Phil. Jak., Gestr., a. Mannheim, get., Sch. d. d. Brust. Ebert, Fzr., a. Heidelberg, get., Sch. v. d. Kopf. Gottlieb, Fzr., Ludolf, Gestr., a. Heidelberg, l. v., Sch. a. Kopf — Dijon. Meßler, Leop., Gestr., a. Waldürn, l. v., Sch. l. d. gr. Zehe r. Fuß — ebd. Maier, Ludw., Gestr., a. Lohrbach, A. Mosbach, l. v., Sch. d. d. l. Wade — ebd. Adelmann, Val., a. Dörtingen, A. Wertheim, Schw. v., Sch. d. d. r. Ellenb. — ebd. Bigler, Fzr., a. Schönau, A. Heidelberg, l. v., Prellsch. a. l. Oberarm — ebd. Feller, Fzr., Gestr., a. Seefeld, A. Mühlheim, Schw. v., Haarleisch. d. d. Brust — ebd. Frey, Jak., a. Diedelsheim, A. Breiten, l. v., Striſch. a. l. Wade — ebd. Grein, Fzr., a. Monfeld, A. Wertheim, l. v., Sch. d. d. r. Hand — ebd. Keller, Jul., einj. Fzr., a. Bergmangen, A. Eppingen, l. v., Fleischsch. i. l. Wade — ebd. Krieger, Jos. Konr., a. Sindolsheim, A. Adelsheim, l. v., Striſch. a. r. Auge — ebd. Mai, Jos. Mich., a. Waldürn, l. v., Sch. d. d. l. Hand — ebd. March, Aug., aus Waldmühlbach, A. Mosbach, l. v., Fleischsch. d. d. r. Oberarm — ebd. Mohr, Christ., a. Mannheim, l. v., Fleischsch. a. l. Oberl. — ebd. Müller, Joh., a. Heddesheim, Amt Weinheim, l. v., Striſch. an d. r. Hand — bl. b. d. Komp. Raque, Sebast., a. Spechbach, A. Heidelberg, l. v., Fleischsch. d. d. Oberl. — Dijon. Schleich, Abraham, a. Wiesloch, l. v., Prellsch. am l. Oberl. — ebd. Steigleder, Ad., a. Schönau, A. Heidelberg, l. v., Sch. am l. Oberarm — ebd. Schwab, Wendel., a. Steinach, A. Wolsch, l. v., Striſch. am Hals — bl. b. d. Komp. Staub, Jos. Fzr., a. Neckarimmern, A. Mosbach, l. v., Prellsch. d. l. Schulter — bl. b. d. Komp. Stron, Fzr., a. Korb, A. Adelsheim, l. v., Striſch. an der r. Hand — Dijon. Wilhelm, Karl, Fzr., a. Moosbrunn, A. Eberbach, l. v., Duetſch. am Kopf d. Pferdeshl. — bl. b. d. Komp.

3. Komp. Preiß, Christ., Gestr., a. Oberhöpfi, A. Borberg, get. (Sch. in Unterl.) Schner, Fzr., a. Hettlingen, A. Buchen, get. (Sch. d. d. Kopf). Feuerstein, Jos., a. Schönau, A. Heidelberg, get. (Sch. d. d. Kopf). Henninger, Dav., a. Obermühlbach, A. Borberg (nach Angabe get.) Ritter, Jak., einj.-Fzr., v. Heidelberg (nach Angabe get.) Haffel, Franz, a. Weinheim, get. (Sch. d. d. Kopf — unbel.) Ulrich, Jos., Gestr., a. Eubigheim, A. Borberg, l. v. (Striſch. am Hals — Dijon). Weischi, Joh. Ad., a. Lampenhain, A. Heidelberg, l. v. (Striſch. a. Kopf — ebd.) Gäner, Fzr., a. Leidenstatt, A. Adelsheim, l. v. (Schuß b. d. r. Wade — ebd.) Ehret, Val., a. Hemsbach, A. Weinheim, l. v. (Striſch. am r. Vorderarm — ebd.) Pfisterer, Fzr., a. Eppelheim, Schw. v. (Sch. d. d. r. Oberl. — ebd.) Horn, Mart., a. Ziegelhausen, A. Heidelberg, Schw. v. (Sch. in d. l. Knie — ebd.) Grimm, Karl, a. Ziegelhausen, Schw. v. (Sch. in r. Arm — ebd.) Lauinger, Jul., a. Altwiesloch, A. Wiesloch, l. v. (Striſch. a. Kopf — ebd.) Herzog, Mart., a. Sandhausen, A. Heidelberg, l. v. (Sch. d. r. Wade — ebd.) Meßner, Sig., a. Mudau, A. Buchen, Schw. v. (Sch. in r. Oberl. — ebd.) Dittmann, Franz, a. Tauberbischofsheim, l. v. (Striſch. am Kopf — ebd.) Honik, Jos. Christ., a. Dittwar, A. Tauberbischofsheim, l. v. (Sch. d. d. r. Oberarm — ebd.) Fuchs, Phil., a. Ladenburg, A. Mannheim, l. v. (Sch. in d. l. Oberarm — ebd.) Unholz, Christ., a. Heidelberg, Schw. v. (Sch. in d. l. Schulter — ebd.) Heimleiter, Mich., a. Gerlachshiem, A. Tauberbischofsheim, Schw. v. (Sch. in d. Leib — ebd.) Bürg, Phil., a. Großlachsen, A. Weinheim, Schw. v. (Sch. in d. r. Arm — ebd.) Johmann, Konst., a. Krautheim, A. Borberg, l. v. (Sch. am l. Arm — ebd.) Weigelt, Ber., a. Bilsweier, A. Weinheim, l. v. (Sch. in d. r. Fuß — ebd.) Apianus, Ed., a. Raitenbach, A. Mosbach, l. v. (Striſch. am Kopf — ebd.) Günther, Joh. Gg., a. Hartheim, A. Waldürn, l. v. (Sch. d. d. Fuß — ebd.) Wegel, Pet., a. Weinheim, l. v. (Sch. a. r. Vad. — ebd.) Seyboth, Wilh., Gestr., a. Unterhessenz, A. Mosbach, Schw. v. (Sch. am l. Arm — ebd.) Sohns, Jak. Fr.,

a. Epplingen, A. Borberg, Schw. v. (Sch. am l. Oberarm — ebd.) Winter, Math., a. Wieblingen, A. Heidelberg, Schw. v. (Sch. d. beide Oberl. — ebd.)

4. Komp. Laffart, Adolph, einj.-Fzr., a. Heidelberg, get. (Sch. d. d. Brust). Mohr, Joh. Ad., a. Hochhausen, A. Tauberbischofsheim, get. (Sch. d. d. Brust). Braun, Gust., a. Langenalb, A. Pforzheim, get. (Sch. d. d. Kopf). Grimm, Adolph, a. Giersheim, A. Tauberbischofsheim, Schw. v. (Sch. d. d. Unterl. — Dijon). Gerlach, Joh., a. Mannheim, Schw. v. (Sch. d. d. Brust — ebd.) Falter, Leonb., a. Wilhelmsfeld, A. Heidelberg, Schw. v. (Sch. d. d. l. Brust — ebd.) Baumann, Gust., a. Hornberg, A. Eberbach, Schw. v. (Sch. in d. Unterl. — ebd.) Gattmann, Joh. Ad., a. Zimmern, A. Tauberbischofsheim, Schw. v. (Sch. d. d. r. Hand — ebd.) Pfau, Mart., Tamb., a. Heidelberg, l. v. (Sch. d. d. r. Wade — ebd.) Ulrich, Johann, a. Wessenthal, A. Wertheim, Schw. v. (Sch. d. d. r. Wade u. r. Arm ebd.) Wipfler, Adolph, Jul., a. Eitern, A. Schönau, l. v. (Sch. in d. l. Arm — ebd.) Matort, Sebast., a. Zimmern, A. Tauberbischofsheim, l. v. (Striſch. a. l. Oberarm — ebd.) Weber, Phil., a. Ertz, A. Mosbach, Schw. v. (Striſch. am r. Baden u. Sch. d. d. b. Schenkel — ebd.) Gröhl, Ludw., Gestr., a. Neckargerach, A. Eberbach, l. v. (Striſch. a. d. l. Hüfte — ebd.) Dappes, Jak., a. Altnendorf, A. Heidelberg, l. v. (Striſch. am Kopf — verbl. b. d. Komp.) Dörner, Jos., einj.-Fzr., a. Heidelberg, l. v. (Striſch. am r. Arm — bl. b. d. Komp.) Weber, Konr., a. Strümpfelbrunn, A. Eberbach, Schw. v. (Sch. d. d. Wange — Dijon). Albrecht, Aug., a. Angelthürn, A. Borberg, l. v. (Striſch. am l. Mittelfinger — bl. b. d. Komp.) Grimm, Ludw., a. Wagnschwend, A. Eberbach, verm.

2. Bataillon. 5. Komp. Böttlin, Eman., Hauptmann a. Ueberlingen, get. (Sch. i. d. r. Auge u. d. b. Hals). Haas, Christoph, Sec.-Lieut. a. Wertheim, l. v. (Sch. i. d. l. Schenk. — Dijon). Leich, Karl, Sec.-Lieut. a. Mannheim, Schw. v. (Sch. d. beide Baden — Dijon). Hettinger, Phil., Serg., a. Hettlingen, A. Adelsheim, l. v. (Striſch. a. Unterl. — Dijon). Kaufmann, Mich. Albin, Unteroff., a. Hettlingenbeuren, A. Buchen, Schw. v. (Sch. i. d. l. Hüfte — Dijon). Leich, Prop., Bat.-Tamb., a. Kaltbrunn, A. Konstanz, get. (Sch. d. d. Kopf). Zeller, Christian, a. Trechlingen, A. Sinsheim, get. (Sch. d. d. Kopf). Pollack, Joh., a. Gaiberg, A. Heidelberg, get. (Sch. d. d. Kopf). Schweinfurth, Phil., a. Wiesloch, get. (Sch. i. d. Unterl.). Stern, Joh., a. Bruchhausen, A. Heidelberg, get. (Sch. d. d. Hals). Wingenbröntein, Fzr., a. Gerchsheim, A. Tauberbischofsheim, get. (Sch. i. d. Unterl.). Dürr, Jakob, Fzr., a. Hochstetten, A. Karlsruhe, l. v. (Sch. i. d. Oberl. — Dijon). (Name fehlt) Karl, Fzr., a. Neckarlagensbach, A. Mosbach, Schw. v. (Sch. i. d. l. Schulterblatt — Dijon). Schilberth, Friedr. Nik., a. Handfuchshaus, A. Heidelberg, Schw. v. (Sch. i. d. Stirne — Dijon). Frei, Jak. Peter, a. Neckarlagensbach, A. Mosbach, l. v. (Sch. i. d. r. Wade — Dijon). Wild, Konr. Lud., a. Mannheim, l. v. (Sch. i. d. l. Arm — Dijon). Schwab, Karl, a. Oberndorf, A. Buchen, Schw. v. (Sch. i. d. r. Schenk. — Dijon). Sohns, Karl Ed., a. Pleutersbach, A. Eberbach, l. v. (Sch. i. d. r. Fuß — Dijon). Schaid, Georg, a. Schönau, A. Heidelberg, l. v. (Striſch. a. r. Knie — Dijon). Benzinger, Joh., a. Feudenheim, A. Mannheim, Schw. v. (Sch. i. d. Kopf — Dijon). Müller, Jakob, a. Unterhöpfi, A. Borberg, Schw. v. (Sch. i. d. Hals — Dijon). Herold, Friedr. Christ., a. Adelsheim, Schw. v. (Sch. i. d. l. Knie — Dijon). Knaus, Joh. Ernst, a. Kolenberg, A. Adelsheim, l. v. (Striſch. a. d. l. Schulter — bl. b. d. Tr.). Reinhard, Phil. Andr., a. Ziegelhausen, A. Heidelberg, l. v. (Sch. i. d. l. Oberl. — Dijon). Mottsch, Math. Albert, a. Stein, A. Mosbach, l. v. (Striſch. a. l. Knie — Dijon). Göß, Melch., a. Lauda, A. Tauberbischofsheim, l. v. (Sch. i. d. r. Arm — Dijon). Schuch, Georg, a. Brühl, A. Schmezingen, Schw. v. (Sch. i. d. Unterl. — Dijon). Weber, Ludw., Gestr., a. Vinnau, A. Mosbach, verm. Rohrmann, Bernh., a. Heidelberg, l. v. (Striſch. a. Kopf — Dijon). Keidel, Ludw. Simon, a. Zuzenhausen, A. Sinsheim, l. v. (Sch. i. d. l. Wade — Dijon). Wingenroth, Ludw., a. Marienberg, A. Wiesbaden, Schw. v. (Sch. i. d. r. Seite — Dijon). Zeh, Gottfr., a. Rohrbach, A. Heidelberg, l. v. (Striſch. a. Kopf — bl. b. d. Tr.). Friedel, Ludw., a. Neckarwimmersbach, A. Eberbach, l. v. (Striſch. a. d. l. Hand — bl. b. d. Tr.). Schorpp, Joh., Gestr., a. Geisingen, A. Donaueschingen, verm.

6. Komp. Bed, K., Portepfehfährlich, a. Rastatt, Schw. v., Sch. in d. l. Fuß — Dijon. Hettenschlag, Jos., Unteroff., a. Eppingen, A. Adelsheim, l. v., Sch. d. d. r. Wade — Dijon. Baumann, Joh. Mich., Unteroff., a. Vammenthal, A. Hilsberg, l. v., Striſch. a. Kopf — bl. b. d. Tr. Dullpeter, Unteroff., a. Ladenburg, A. Mannheim, l. v., Prellsch. a. l. Arm — bl. b. d. Tr. Pippig, Fzr., Gestr., a. Rodenau, A. Eberbach, l. v., Sch. in d. l. Unterl. — Dijon. Bedenbach, Jak. Gestr., a. Heidelberg, l. v., Sch. in d. l. Unterl. — Dijon. Fath, Adam, a. Ruppenweiler, A. Weinheim, get., Sch. d. d. Unterl. Steinbrenner, Gg., a. Rupploch, A. Heidelberg, get., Sch. d. d. Unterl. Keller, K. Fzr., a. Unterhessenz, A. Mosbach, get., Sch. d. d. Kopf. Weimann, Karl, a. Dielenhain, Amt Wertheim, get., Sch. d. d. Brust. Wipfler, Jak., a. Baiertal, A. Wiesloch, get., Sch. in d. Unterl. Mergenthaler, Fzr., a. Rupploch, A. Heidelberg, get., Sch. d. d. Kopf. Engert, Mich. Ad., a. Bilsband, A. Tauberbischofsheim, Schw. v., Sch. in d. Brust — Dij. Lechner, Gottfr. Fr., a. Laibstadt, A. Adelsheim, l. v., Striſch. a. l. Wade — bl. b. d. Tr. Knaandel, Jak. Fzr., a. Ruchsen, A. Adelsheim, l. v., Sch. d. d. r. Unterl. — Dij. Henrich, Joh. Gg., a. Sulzbach, A. Mosbach, l. v., Fleischsch. a. unt. Rand d. Vad. — Dijon. Bay, Fzr., a. Borthal, A. Werth, l. v., Prellsch. a. Knie — bl. b. d. Tr. Lechner, Jos., a. Wiesloch, l. v., Striſch. a. Kopf — bl. b. d. Tr. Kuhn, Mich. Jos., a. Waldürn, l. v., Sch. in d. r. Unterl. — Dijon. Verberich, Jos. Peter, a. Gattersdorf, A. Waldürn, l. v., Striſch. a. Kopf — bl. b. d. Tr. Rör, Joh. Anton, a. Königshofen, A. Tauberbischofsheim, leicht verw. (Striſch. am Kopf — bleibt b. d. Truppe.) Bischoff, Joh., a. Adelsheim, l. v. (Striſch. am Kopf — Dijon). Kiefer, Lukas, a. Mudau, A. Buchen, l. v. (Striſch. a. Fuß — Dijon). Weber, Val. Karl, a. Strümpfelbrunn, A. Eberbach, l. v. (Prellsch. a. Kopf — bl. b. d. Tr.). Häfner, Joh. Karl, a. Dainbach, A. Borberg, Schw. v. (Sch. d. b. Kopf — Dijon). Debel, Aug., a. Reichshaus, A. Werth, l. v. (Striſch. a. d. l. Hand — bl. b. d. Tr.). Scherer, Karl, a. Pfamstadt, A. Borberg, Schw. v. (Sch. in d. l. Vorderarm — Dijon). Sedele, Jos. Hrich, a. Waldorf, A. Wiesloch, Schw. v. (Sch. d. d. r. Unterl. — Dijon). Kneuberger, Jonas, a. Korb, A. Adelsheim, l. v. (Verlust eines Fingers — Dijon). Hönle, Joh. Jakob, aus Neuentirchen, A. Eberbach, l. v. (Striſch. a. Knie — Dijon). Ohnsmann, Gustav, a. Seehof, A. Borberg, l. v. (Striſch. a. l. Auge — bl. b. d. Tr.). Baumann, Joh. Georg, a. Dertingen, A. Werth, l. v. (Striſch. a. d. r. Hand — bl. b. d. Tr.) (Fortf. f.)

Verlegt und redigirt unter Verantwortlichkeit von A. Verberich.

1187. Bruchsal. Todesanzeige.



Allen unsern Freunden theilen wir die schmerzliche Nachricht mit, daß unsere liebe Mutter, Elisabetha Schell, geb. Siegele, nach längerem Leiden, versehen mit den hl. Sterbsakramenten, am 22. d. M., Abends 9 Uhr, im 63. Lebensjahre, sanft und gottergeben im Herrn entschlafen ist.

Um stille Theilnahme, sowie um ein Memento bitten die trauernden Hinterbliebenen.

Bruchsal, den 25. Dez. 1870. Der Vater: J. P. Schell, Buchhalter. Die Kinder:

- Johann Schell, Pfarrverweser. Ludwig Schell, Buchhalter. Wilhelm Schell, Flaschner. Marie Stödel, Wwe., geb. Schell. Amalie Schell. Franziska Weder, geb. Schell. Martha Schell. Anna Schell.

Die Literarische Anstalt in Freiburg liefert auf gefällige Bestellung sofort in gleichmäßigen Einzelausgaben die vom 1. Januar 1871 ab geltenden Reichsgesetze in bloßen Textausgaben mit Allegaten und Sachregister, oder Ausgaben mit Erläuterungen, so weit dieselben erschienen sind.

- Textausgaben in 16^o Format nach amtlichen Quellen: Freizügigkeit, Paßwesen, Consular- und Flaggengesetz. 15 fr. Militärgesetz, Heft 1. 1 fl. 30 fr. Maß- und Gewichtsordnung. 7 fr. Genossenschafts-Gesetz. 15 fr. Wahlgesetz vom 31. Mai 1869. 7 fr. Wechselstempel-Gesetz mit Tarifen. 9 fr. Heimathsgesetz v. r. 27 fr. Ausführlicher Katalog über alle diese Publicationen wird auf Verlangen gratis und franco gesandt. 1184.3.1.

für Geschäftsleute.

Ein mit der Buchführung vertrauter Mann sucht seine freien Stunden in diesem Fach auszufüllen. Näheres im Bureau d. Bl. 1186

Tausende

längst gezogener Loose sind noch immer unerhoben. Gegen 12 württ. oder fremde Kreuzermarken sendet A. Dann in Stuttgart die neueste Verloosungsliste über alle bis 1. Januar 1871 gezogenen Serienloose nebst Verloosungskalender für 1871 Jedermann franco zu. Derselbe sieht auch Loose v. in allen früheren Ziehungen à 3 fr. per Stück nach. 1178.5.1

III. Verzeichniß

der in den Lazarethen Karlsruhe's liegenden verwundeten u. Kranken Krieger. Turnhalle.

- 3. bayr. Infanterieregiment: Bauz, Kav., Werthingen, Augsburg. 7. württbg. Infanterieregiment: Bischof, Joh., Egalsen, Leutkirch. 36. pr. Infanterieregiment: Bormann, Fr., Ketterlingen, Halmerstadt. 92. pr. Infanterieregiment: Demme, Wilh., Kleinruden, Gerneshheim. 4. bayr. Jägerbataillon: Dent, Simon, Ried, Dachau. 1. württbg. Infanterieregiment: Forn, Wilh., Einj. Freiw., Deißlingen, Rottw. 94. pr. Infanterieregiment: Frantenhäuser, Heinr., Rücknordhausen, Weimar. 9. pr. Jägerbataillon: Grosche, Wilh., Panzig, Görlitz. 14. pr. Infanterieregiment: Harmann, Fr., Kleinwiesek, Werstb. 32. pr. Infanterieregiment: Heilmann, Adam, Elm, Schlittern. 35. pr. Infanterieregiment: Herzfeld, Julius, Potsdam. 10. pr. Ulanenregiment: Kühn, Aug., Verchenborn, Lieben.

Soeben ist erschienen und vorräthig in der Literarischen Anstalt in Freiburg: Der italienische Raubzug wider Rom im September 1870. Kriegsgeschichte der Occupation durch die Piemontesen. Preis 54 fr. bei hübscher Ausstattung.

Feldpostsendungen von 25 Stück Cigarren in Packeten à 24 fr., 36 fr., 48 fr. und 1 fl. 12 fr. versandtmäßig verpackt, werden ohne Kostenaufschlag an alle Truppentheile des deutschen Heeres ausgeführt und jeden Abend 7 Uhr die bis dahin gekauften Pakete zur Post befördert. Theodor Fuhr, Waldstraße 53.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht) heilt brieflich der Spezialarzt für Epilepsie Doctor O. Killisch in Berlin, Louisestraße 45. — Bereits über Hundert geheilt. 75.147

- 9. pr. Feld-Artilleriesregiment: Lapp, Rud., Küstow, Mecklenburg. 2. württbg. Jägerbataillon: Martin, Joh., Duttlingen. 14. pr. Infanterieregiment: Rohz, Joh., Unteroff., Schöneberg, Marienberg. 1. Leib-Kürassierregiment: Scheps, Wilh., Unteroff., Weißdorf, Ohlau. Bayr. Leibregiment: Walter, Ant., Bruch, Lustenfeld. 95. pr. Infanterieregiment: Weibrecht, Mart., Unteroff., Salzingen, Meiningen. 13. bayr. Infanterieregiment: Westner, Joh., Leimbürg, Nürnberg. Turnhall-Parade Nr. II. 6. pr. Landwehrregiment: Berndt, Emil, Wangwill, Stettin. 7. württbg. Infanterieregiment: Böttlinger, Heinr., Calm. 2. württbg. Infanterieregiment: Heimisch, Ad., Unteroff., Stuttgart. 106. pr. Infanterieregiment: Krönitz, v., Herm., Fähnrich, Salzfeld, Saale. 7. württbg. Infanterieregiment: Zimmer, Herm., Stuttgart. Altes Seminar. 2. württbg. Infanterieregiment: Baumgärtner, Christ., Waiblingen. 6. pr. Husarenregiment: Bock, Alois, Würschel, Jallenberg. 115. frz. Infanterieregiment: Bigo, Kav., Sous-Lieutn., Guebwiller, bas Rhin. 3. württbg. Infanterieregiment: Bingel, Fdr., Völkheim, Völkheim. 1. württbg. Infanterieregiment: Biser, Andr., Theilungen, Wäldingen. 56. pr. Infanterieregiment: Bott, Jak., Roldandsck. 52. frz. Infanterieregiment: Daubane, Bernh., Bessence, L'Aube. 5. württbg. Infanterieregiment: Eggart, Andr., Anuck, Blaubeuren. 90. pr. Infanterieregiment: Harloff, Ludw., Vize-Feldw., Pölschow, Küst. 1. württbg. Infanterieregiment: Hüller, Ant., Wurmlingen, Rottenburg. 9. pr. Reit. Artillerie: Kampert, Ernst, Graubenz, Marienwerder. 36. pr. Infanterieregiment: Koch, K., Bindersleben, Erfurt. 1. württbg. Infanterieregiment: Mauch, Rich., Rottenburg. 106. pr. Infanterieregiment: Müller, Ernst, Kreisb., Leipzig. 3. bayr. Infanterieregiment: Oberdorfer, Konr., Gestr., Gellingen, Augsburg. 11. pr. Artilleriesregiment: Rebentisch, Aug., Einj. Freiw., Rogitz, Hannover. 108. pr. Infanterieregiment: Rieger, Rich., Heipshelm, Leipzig. 4. pr. Pionnier Magdgg.: Sauerzapf, Herm., Magdeburg. 48. pr. Infanterieregiment: Schulz, Aug., Viskofz, Birnbaum (Posen.) 1. württbg. Infanterieregiment: Schwaiberg, Fidel, Oberm., Obernau, Rottenbg. 14. pr. Infanterieregiment: Slowranska, Jos., Trzemeszino, Mogilno. 2. pr. Artilleriesregiment: Wichmann, Adam, Pallek, Injel, Rügen. 7. württbg. Infanterieregiment: Widmann, Gottfr., Lamb., Kleinafshach, Marb. 2. bayr. Infanterieregiment: Bizenzier, Andr., Küßing, Friedberg. Garnisonslazareth. Französl. Generalstab: Brisis, Gg., Kapit., Provins Seine u. Marne. 12. bayr. Infanterieregiment: Burthard, Max, Burgau, Gensburg. 13. bayr. Infanterieregiment: Firritter, Seb., Winddöfletten, Oberpfalz. 42. pr. Infanterieregiment: Fleck, Gg. Fr., Triesben, Krimmen. 5. bad. Infanterieregiment: Gebhardt, Heinr., Berghausen, Durlach. Feld-Artilleriesregiment: Gebhardt, Mich., Langensteinbach, Durlach. 91. pr. Infanterieregiment: Jrgand, Aug., Rosenthal, Breslau. 1. bad. Landw.-Bataillon: Jung, K. Mich., Mannheim. 7. bayr. Jägerbat.: Kehl, Jak., Straßkirchen, Straubing. 3. bad. Ersatz-Detachment: Kiempp, Heinr., Rappenaun, Einsheim. Krust, Karl, Eschelbronn, Pforzheim. 95. pr. Infanterieregiment: Kunze, Fr. Wilh., Ramburg, Saalsfeld. Lipps, Fr., Dannbach, Odrass. 1. frz. Chasseurs: Martin, Paul, Bernes. 1. Dragonerregiment: Martin, Fdr., Stabsarzt, Darmstadt. 24. pr. Infanterieregiment: Mayer, Ludw., Kehrleit, Annaberg. 12. bayr. Infanterieregiment: Ruffbeck, Joh., Balbagen, Schwabenneuburg. 3. bad. Ersatz-Detachment: Rabel, Adam, Bruchsal. 12. bayr. Infanterieregiment: Roth, Christ., Unterallingen, Schwaben. Bad. Feld-Artilleriesregiment: Schacke, Sebald, Gottenheim, Breisach. Bayr. Leibregiment: Schell, Math., Weisbach, Rechenhall. 83. pr. Infanterieregiment: Schmidt, Arnold, Unzhausen, Hornberg. 3. bad. Ersatz-Det.: Schmidt, Fabian, Griesen, Zesteten. 1. bad. Landw.-Bataillon: Schmitt, Roman, Ottenau. 95. pr. Infanterieregiment: Schuppeler, Hermann, Köhmbild, Hildburgh. Feld-Artilleriesregiment: Speck, Jos., Achem. 76. pr. Infanterieregiment: Stahl, Herm., Geir., Orbenje, Altona. 35. franz. Mobil. Teleppe, Cailland, Major, Mort, Deux Sevres. 52. pr. Infanterieregiment: Thiele, Ernst Wilh., Quaischen, Königsberg. 2. bayr. Infanterieregiment: Walter, Niklas, Egelsin, Oberbayern. 20. pr. Infanterieregiment: Walchow, Guis., Berlin. 3. bad. Ersatzdet.: Weber, Jos., Naßau. 3. hess. Infanterieregiment: Wisner, Heinr., Winem, Marburg. 3. bad. Ersatzdet.: Wöfle, Christ., Etlingen. 75. pr. Infanterieregiment: Wulsten, Joh., Hasenbühen, Bremen. 6. pr. Feld-Artilleriesregiment: Zimmermann, Karl Herm., Aschersleben. Museums-garten. 28. pr. Infanterieregiment: Dullo, K., Sek.-Lieutn., Paderborn. 33. pr. Infanterieregiment: Reichwald, Jul., Sek.-Lieutn., Siegen. Heidweiler, Rob., Sek.-Lieutn., Grefeld. Bayr. Leibregiment: Graf v. Rambaldi, Ferd., Kadet, München. Israelitisches Krankenhaus. 12. bayr. Infanterieregiment: Stahl, Fdr., Nördlingen. St. Vincenzhaus. 3. bad. Infanterieregiment: Baumgarten, Rob., Unteroff., Herboling, Säd. Eichhorn, Jak., Hochenheim, Schwesingen. 4. bad. Infanterieregiment: Boshert, Ferd., Goldscheuer, Kehl. Joner, Steph., Unterglashütte, Weßkirch. 3. bad. Dragonerregiment: Keller, Engelb., Dellingen, Stodach. Privat-Verpflegung. in dem Groß. Fasanengarten-Lazareth. 61. pr. Infanterieregiment: Herzberg, Einj. Freiw., Neustettin.

- 49. pr. Infanterieregiment: Horn, v., Sek.-Lieutn., Meife. 76. pr. Infanterieregiment: Kleyser, Sek.-Lieutn., Altona. 90. pr. Infanterieregiment: Biochem, v., Prem.-Lieutn., Meife. Internationales Central-Nachweis-Bureau.

1189.2.1. Karlsruhe. Constantia. Unsere Christbaumbescherung findet am hl. 3 König, Abends halb 8 Uhr statt, wozu die verehrlichen Mitglieder mit ihren Familienangehörigen freundlichst eingeladen sind; die Gaben zur Verloosung können bis zum Donnerstag den 5. Januar bei den Herren Vorstands-Mitgliedern abgegeben werden. Zugleich wird bemerkt, daß nur Fremde eingeführt werden können, wenn solche zuvor bei dem Comité angemeldet werden. Das Comité.

Bitte um Unterstützung. Einer armen Witwe, deren Mann vor Kurzem durch einen Unglücksfall um's Leben gekommen ist, hat der Sturm am 26. v. M. das Haus so sehr beschädigt, daß sie wenigstens 200 fl. bedarf, um es wieder nothdürftig herzustellen. Da eigene Mittel fehlen, so ist sie genöthigt, die Milthätigkeit edler Menschenfreunde in Anspruch zu nehmen. Gaben nimmt das Bureau dieses Blattes und der Unterzeichnete dankbarst an. H ä g, A. Schönau. Otter, Pfr.

- Verloosungen. Meininger 7-fl.-Loose. Ziehung am 1. Dez. Hauptpreise: Serie 5474 Nr. 36 15,000 fl., Serie 8609 Nr. 43 3000 fl., Serie 3240 Nr. 28, Serie 7770 Nr. 43, und Serie 9799 Nr. 31 je 500 fl. Neapeler Loose von 1868. Ziehung am 1. Dez. Hauptpreise: Nr. 78,372 100,000 fr., Nr. 141,842 2000 fr., Nr. 15,854 und 36,114 je 1000 fr. Oester. 1864er Loose. Ziehung am 1. Dezbr. Geogene Serien: 437 855 1542 2446 2593 3450 3885. Prämien: Serie 3885 Nr. 64 250,000 fl. S. 2446 Nr. 64 25,000 fl. S. 1542 Nr. 12 15,000 fl. S. 2446 Nr. 6 10,000 fl. S. 437 Nr. 96 und S. 1542 Nr. 16 5000 fl. S. 855 Nr. 15, S. 1542 Nr. 39, S. 2446 Nr. 44 je 2000 fl. S. 437 Nr. 42, 85, S. 1542 Nr. 78, S. 2593 Nr. 29, 42, S. 3450 Nr. 44, 81 je 500 fl. S. 437 Nr. 33, 34, 40, 69, S. 855 Nr. 26, 58, 85, S. 1542 Nr. 58, 90, S. 2446 Nr. 18, 78, 92, 98, S. 2593 Nr. 7, 11, 20, 40, 58, 65, 88, S. 3450 Nr. 43, 84, 86, 96, S. 3885 Nr. 11, 12, 17, 26, 32, 94 je 400 fl. Alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Loose je 165 fl.

- Posttheater in Karlsruhe. Donnerstag 29. Dez. Viertes Quartal. 125. Abonnements = Vorstellung. Der Salzdirector. Lustspiel in 3 Akten von G. zu Buttlich. Hierauf: Er muß taub sein. Schwank in 1 Akt nach Moinaur von Malten. Theater in Baden. Mittwoch 28. Dezbr.: Ariel Acosta. Trauerspiel in 5 Akten von Karl Gutzkow. Jubith: Frl. Veilhack vom Stadttheater in Regensburg als Gast.

- Getauft in Karlsruhe. 27. Nov. Emma, B.: Joseph Graf, B. in Stollhofen, Bahnhofsarbeiter. 27. Maria Emilie Wilhelmine, B.: Haselwander, B. in Ledtmoos, Dreher. 27. Wilhelm, B.: Friedrich Rohn, B. in Weingarten, Schreiner. Gestorben in Karlsruhe. 23. Dez. Gustav, Vater Frijeur Göh. 18 J. 24. Josephine, Witwe des Hofgerichts-präsidenten Obkircher. 82 J. 24. Wilhelm Müller, Schreiner, ledig. 22 J. 24. Valentin Harlachner, Fabrikarbeiter, 41 J. 25. Barbara, Wwe. des Sergeanten Stie-geler. 80 J. 26. Sophie Stephanie, Vat.: Feldwebel Bühler, 1 M. 2 J. 26. Johanna B.: Bahnhofsarbeiter Graab, 11 M. 3 J. 27. Luise, B.: Pfälzerer Schweizer, 10 J. 10 M. 5 J.